

Marion Müller/Patricia Pfeil

„Auf der Straße muss niemand schlafen“.

Der Feldzugang im organisationalen Feld der ordnungsrechtlichen Unterbringung.

Am Beispiel einer Untersuchung der Schnittstellen der ordnungsrechtlichen Unterbringung in Zuständigkeit der Gemeinden zu Leistungen nach § 67 SGB XII in örtlicher und überörtlicher Zuständigkeit wurden beteiligte Organisationen und ihre Arbeitsweisen eines ausgewählten Bezirks in Bayern in den Fokus genommen. Im Rahmen der Fallstudie wurden insgesamt 30 Interviews in Gemeindeverwaltungen und lokalen sozialen Dienstleistungsorganisationen geführt, um die dort etablierten Prozesse der Hilfestellung für wohnungslose Menschen und die Sichtweisen, Praktiken und Erfahrungen unterschiedlicher Akteur*innen des Wohnungslosenhilfesystems zu analysieren.

Wie und wo kann warum der Zugang ins Feld gelingen, wo scheitert er oder gerät an seine Grenzen? Im vorliegenden Beitrag soll dargestellt werden, wie sich der Feldzugang zu den verschiedenen Organisationen im Feld gestaltet: Welche Rolle spielen Auftraggebende als Gatekeeper ins Feld? Unterscheiden sich Zugang – und Aussagen – bei bestehender Vorauswahl durch die Auftraggebenden von den selbst identifizierten Zugängen der Forschenden?

In diesem Zusammenhang wird auch das Scheitern des Feldzugangs reflektiert. In den Blick genommen werden die mit der Ablehnung einhergehenden (kommunikativen) Praktiken der angefragten Akteur*innen als Vertreter*innen von Organisationen. Es ist davon auszugehen, dass mit Blick auf die wahrgenommenen Unsicherheiten einzelner Akteur*innen und eine damit einhergehende Zurückhaltung hinsichtlich einer transparenten Darlegung der eigenen Tätigkeiten eine bedeutsame Rolle das (individuelle) Agieren im institutionellen Kontext einnimmt.

Relevante Akteur*innen der interessierenden Organisationen und Forschende sind also gleichermaßen von Relevanz im Feldzugang. Wie ist das Zusammenspiel unterschiedlicher Akteur*innen als Vertreter*innen dieser Organisationen zu verstehen? Und schließlich, welche Anforderungen stellen sich an die Forschenden, um einen methodisch adäquaten Zugang zum Feld zu erhalten bzw. zu erwirken?

Kontakt:

Prof. Dr. Patricia Pfeil Hochschule Kempten Bahnhofstr. 61 87435 Kempten patricia.pfeil@hs-kempten.de

Prof. Dr. Marion Müller sine-Institut Schwanthalerstr. 90 80336 München marion.mueller@sine-institut.de

